

1.135 weitere Mautkilometer für Lkw

Verkehrspolitik Seit 1. August werden auf vierspurigen Bundesstraßen Mautgebühren für Lkw erhoben. Der Verkehrsminister will dieses Extra-Geld in die Straßen stecken. Verkehrsverbände beklagen die zusätzliche Kostenbelastung

„Damit stärken wir unseren Finanzierungskreislauf Straße“, verkündete Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer feierlich, als er in der Nacht zum 1. August mit einem symbolischen Startschuss die Lkw-Maut auf vier- und mehrspurige Bundesstraßen ausdehnte.

Ab sofort gilt die Mautpflicht für Lkw mit einem zulässigen Gesamtgewicht ab zwölf Tonnen neben den Autobahnen auch auf zusätzlich 84 Streckenabschnitten beziehungsweise insgesamt 1.135 Kilometern Bundesstraße. Die Mautsätze sind die gleichen wie auf Bundesautobahnen. Es werden zusätzliche Einnahmen in Höhe von voraussichtlich 100 Millionen Euro jährlich erwartet.

Bei der Auswahl der Bundesstraßen, die für die Bemannung herangezogen werden, gab es eine Liste von Kriterien. So beträgt die Mindestlänge der Streckenabschnitte vier Kilometer und die Bundesstraße muss unmittelbar an eine Bundesautobahn angebunden sein und darf nicht durch einen Ort führen.

Strecken aktualisiert

Die neuen Strecken wurden von Toll Collect per Mobilfunk auf die On-Board-Units der Lkw übertragen. Die Erhebung erfolgt wie auf Bundesautobahnen über Satellit. Zudem wurden die Strecken in das Internetbuchungssystem sowie die rund 3.500 Mautstellen-Terminals



Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer bei der feierlichen Erweiterung der Lkw-Maut auf Bundesstraßen in Berlin

eingespeist. Eine Liste der betroffenen Bundesstraßen sowie eine Übersichtskarte sind zum Beispiel unter www.bmvbs.de abrufbar.

Nach Ansicht des Deutschen Speditions- und Logistikverbandes (DSL) stellt die Mauterweiterung für viele Firmen eine zusätzliche Kostenbelastung in wirtschaftlich schwierigen Zeiten dar. Zwar ergeben die von der Regierung erwarteten 100

Millionen Euro an zusätzlichem Mautaufkommen im Schnitt lediglich eine um zwei Prozent gestiegene Mautbelastung insgesamt. Doch befinden sich viele Unternehmen in einer angespannten Ertragslage und können diese Zusatzkosten nicht ohne Weiteres selbst schultern.

Die Konsequenz daraus liegt für Mathias Krage, Präsident des DSLV, auf der Hand: „Egal ob steigende Kraftstoffpreise, Fah-

rerlöhne oder Lkw-Maut. Jeder sorgfältig kalkulierende Kaufmann muss die von außen vorgegebenen steigenden Kosten an seine Auftraggeber weitergeben. Wer dies unterlässt, riskiert, in die Insolvenz zu geraten.“ Auch der Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) sieht keine Alternative zum Dialog mit den Auftraggebern, im Interesse einer nachhaltigen Partnerschaft, diese Mehrkosten zu übernehmen und in den Märkten letztendlich auch an die Endverbraucher weiterzugeben.

Nicht weit genug

Für andere geht diese Mautausdehnung hingegen noch nicht weit genug. „Die Lkw-Maut muss deshalb so schnell wie möglich auf das gesamte Straßennetz ausgeweitet werden“, forderte Leif Miller, Bundesgeschäftsführer des Naturschutzbundes Deutschland (Nabu). Auch der Auto- und Reiseclub Deutschland (ARCD) kritisiert die Halbherzigkeit bei der Streckenausweitung. Der Automobilclub tritt für eine Lkw-Bemannung aller Bundesstraßen und gut ausgebauter Landstraßen ein.

Transport, 10.08.2012 (tpi)

Deutliche Gewinnsteigerung

Bilanz Die gute Geschäftsentwicklung bei Deutsche Post DHL hat sich auch im zweiten Quartal des Jahres fortgesetzt

Für das zweite Quartal dieses Jahres meldet Deutsche Post DHL einen Konzernumsatz von 13,7 Milliarden Euro, knapp eine Milliarde Euro mehr als im zweiten Quartal 2011.

Für die gesamte erste Hälfte des Jahres beziffert sich damit der Umsatz auf 27,1 Milliarden Euro. Das sind 1,5 Milliarden

Euro mehr als im ersten Halbjahr 2011.

Insbesondere die DHL-Bereiche trugen zu der positiven Entwicklung mit bei. Die zwölfprozentigen Volumen- und Umsatzverbesserungen bei Paketen, die damit bereits ein Viertel des Brief-Bereichs generieren, führt der Konzern unter anderem auf den stetig wachsenden Internethandel zurück. Dass der Expressbereich um fast elf Prozent zulegen konnte, sei insbesondere dem starken Wachstum in Asien zu verdanken.

Sehr profitabel

Als sehr profitabel präsentieren sich auch die Supply-Chain-Sparte, die sich laut Unternehmensangaben ebenfalls um mehr als zwölf Prozent verbesserte. Sie profitierte dabei insbesondere von deutlichen Zuwächsen in der Region Asien-Pazifik. Die Umsatzsteigerungen in der Sparte Global Forwarding, Freight fielen dem gegenüber mit gut fünf



Prozent etwas bescheidener aus. Hier profitierte der Konzern vor allem von verbesserten Einkaufsbedingungen und Effizienzsteigerungen.

Trotz der positiven Meldungen war das Ergebnis im zweiten Quartal von einer Umsatzsteuernachzahlung in Millionenhöhe belastet, so dass der Gewinn um drei Prozent auf 543 Millionen Euro zurückging. Im gesamten ersten Halbjahr summierte sich der Gewinn auf 734 Millionen Euro – gut 130 Millionen Euro mehr als

2011. Für die zweite Jahreshälfte rechnet das Unternehmen weiter mit einem moderaten Wachstum der Weltwirtschaft sowie Umsatz- und Ergebnisverbesserungen.

Transport, 10.08.2012 (ha)

Ausbau geht voran

Schiengüterverkehr Die Europäische Kommission stellt zusätzliche Mittel für die Elektrifizierung des sächsischen Schienennetzes bereit

Wie Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer, CSU, jüngst erklärt hat, beteiligt sich die Europäische Kommission mit weiteren 22 Millionen Euro am Ausbau der Schienenstrecke von Reichenbach nach Hof. Sie wird als Teil der Gesamtstrecke von Nürnberg über Marktredwitz nach Reichenbach sowie an die Grenze zu Tschechien ausgebaut. Der Abschnitt zwischen Hof und Dresden sowie Leipzig soll ab 2013 elektrifiziert sein. Die Fahrzeiten im Güterverkehr verringern sich damit um bis zu 20 Minuten.

Für einen umspannfreien Güterzugverkehr auf der Haupt-



Foto: Deutsche Bahn AG

achse von Nord-, Ost- und Mitteldeutschland bis nach München und von dort weiter zum Brenner soll außerdem die Strecke zwischen Hof und Nürnberg elektrifiziert werden.

Transport, 10.08.2012 (ha)

Anzeige

BÜHNENREIF?

Tel. (0 23 07) 20 83 83
www.stertil-koni.de

Laderampen im Fokus

Fragebogen Bis Ende August kann man im Internet seine Sicht zu der Situation an den Laderampen in eine Studie einfließen lassen

Das Bundesverkehrsministerium hat die Hwh Gesellschaft für Transport und Unternehmensberatung in Karlsruhe mit einer Studie zu den Abfertigungsprozessen an Laderampen beauftragt. Wie der Koordinator der Bundesregierung für Güterverkehr und Logistik, der Parlamentarische Staatssekretär Andreas Scheuer, dazu erklärte, müssen die Prozesse an den Laderampen weiter optimiert werden. Dafür seien

die Probleme wissenschaftlich zu analysieren und Vorschläge zur Verbesserung zu prüfen.

Noch bis Ende August läuft die Umfrageaktion. Der Fragebogen ist unter folgendem Link abrufbar: www.hwh-transport.de. Scheuer appelliert an alle, sich an der Aktion zu beteiligen: „Für ein umfassendes Bild brauchen wir jede Meinung, Kenntnis und Erfahrung.“

Transport, 10.08.2012 (ha/tpi)

Erster Sieg

Der Transportunternehmer René Reinert, der in diesem Jahr zum ersten Mal die Truck-Racing-Europameisterschaft mitfährt, hat Ende Juli im russischen Smolensk sein erstes FIA-Rennen gewonnen. In der Fahrerwertung geht es derzeit weiter spannend zu: Der Deutsche Jochen Hahn liegt jetzt knappe sechs Punkte vor Antonio Albacete aus Spanien. Einen ausführlichen Rückblick auf den Saisonhöhepunkt Mitte Juli am Nürburgring, dem ADAC Truck-Grand-Prix, finden Sie in dieser Ausgabe auf den Seiten 7 bis 9.

Transport, 10.08.2012 (tpi)

IN DIESER AUSGABE

Internationales Österreichische Post mit Wachstumsplänen	10
Transport Test 18-Tonner: „Scania P 280“ mit Abgasrückführung	11-12
Transporter „Transit Custom“ mit Kraftstoff-Sparpaket	14
Kauf-Miete-Leasing Interview: HT Hauser-Inhaber Michael Hauser über seine Firmenstrategie	17

Anzeige

HT HAUSER TRUCKS
TRUCK & TRAILER RENTAL

Marken-Wahl!

Freecall: 0800 160 1000

Wir sichern Ihre Mobilität – 24 Stunden am Tag!

www.ht-rent.de